

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1968-05-10

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

10. Mai 1968

Sehr verehrter Herr Dr. de le Roi, -

in der Seele tut es mir leid und weh, - ich kann nicht, kann gerade jetzt durchaus nicht.

Von mehreren unabweisbaren Terminarbeiten bedrängt, sehe ich im Augenblick nicht einmal, wie ich fertig werden soll, und mich zu etwas Zusätzlichem zu verpflichten, ist mir umso unmöglicher, als ich keineswegs eine Blitzschreiberin bin, und als also vier Schreibmaschinenseiten mich mehrere Tage kosten würden. Und das "bis Ende Mai! Ausgeschlossen.

Uebrigens habe ich ja zu Reisis 80. geschrieben, - nichts irgend "Bedeutendes", nur Persönliches, - zufällig las ich ein Sätzchen daraus in einem Nachruf zitiert. Vielleicht könnten Sie diese Kleinigkeit nutzen ?

Leider habe ich nicht einmal einen guten Gegenvorschlag für Sie. Denn auch von meinem Bruder Golo weiss ich, dass er zur Zeit absolut alles ablehnen muss, und ungemein überbürdet ist.

Denkbar wäre immerhin, dass Dr. Gottfried Fischer nicht umhin könnte, Ihnen zuzusagen. Er wäre es diesem Letzten der alten S. Fischer Garde entschieden schuldig. Und kannte ihn natürlich intim. Sie erreichen ihn über den Verlag: S. Fischer Verlag, Mainzer Landstrasse 10-12, Frankfurt / Main.

Eine andere theoretische Möglichkeit liegt beim Lektor des Verlages, J. Hellmut Freund. Freund selbst wäre freilich ausserstande, zu schreiben, da er unseren Reisi nur zweimal mehr oder weniger zufällig sah. Doch ist er zur Beerdigung gefahren und kennt naturgemäss den Figurenbestand, der da überhaupt in Frage käme. In jedem Falle wird er Ihnen sofort antworten, besonders, wenn Sie sich auf mich beziehen.

XXIX

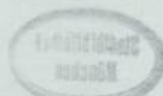
10. V. 08
Herrn Dr. med. Dr. phil.
Herrn Dr. med. Dr. phil.
Herrn Dr. med. Dr. phil.
Herrn Dr. med. Dr. phil.

Aber gewiss erinnere ich mich an Sie! Wir trafen uns in der Halle des guten "Roha", und Sie brachten dem Reisi was Schönes und Gutes, - ein Körbchen, glaube ich, mit Wein und anderen Leckereien. Er freute sich sehr.

Seither ist es mir übel ergangen. Jahrelang lag ich, dreimal schwer operiert, in Kliniken herum, und seither und für immer schleiche ich auf zwei Krücken durchs Leben, - ein Zustand, der nicht umhin kann, auch meine Arbeitskraft herabzusetzen. Nun, irgendwie gehts immer.

Mit den freundlichsten Grüßen und Wünschen
Ihre sehr ergebene

PS. En tout cas lege ich den alten Schrieb bei.



29/1008